



INFORMATION - BRANDSCHUTZ

BLEIL

VERSICHERUNGSMAKLER GmbH

BLEIL Versicherungsmakler GmbH

31789 Hameln

Tel. 0 51 51 / 98 81 – 0

Fax: 0 51 51 / 98 81 – 49

E-Mail: info@bleil.de

Internet: www.bleil.de

Wussten Sie, dass die meisten Brandopfer nicht durch Flammen, sondern durch giftige Gase ums Leben kommen?

Die Kontrolle über das Feuer war ein wichtiger Schritt in der Entstehung menschlicher Kulturen und Zivilisationen. Doch wehe es gerät außer Kontrolle – dann kann es enormen Schaden anrichten. Überhitztes Öl, unbeaufsichtigte oder defekte elektrische Geräte, brennende Zigaretten und noch nicht erkaltete Asche aus dem Ofen oder Kamin können eine Wohnung oder ein Haus in Sekunden in ein Flammenmeer verwandeln. Feuer kennt kein Mitleid.

Vernichtetes Hab und Gut ist ein großer Verlust, aber meist ersetzbar. Besonders tragisch ist es jedoch, wenn bei einem Feuer Menschen verletzt oder gar getötet werden. Allein in Deutschland sterben pro Jahr rund 600 Menschen bei einem Brand.

Was sind die größten Brandauslöser im Wohnbereich?

Beinahe die Hälfte aller Brandfälle ereignen sich im privaten Bereich. Meistens werden die Bewohner im Schlaf überrascht und haben keine Chance, den Flammen zu entkommen.

Besonders gefährlich sind Schwelbrände, die sich stundenlang an versteckten Stellen entwickeln und erst erkannt werden, wenn es fast schon zu spät ist. Nicht nur in den Flammen, auch im Rauch verbirgt sich die Tücke eines Brandes: Ein Großteil der Menschen stirbt an einer Rauchgasvergiftung, das heißt, der Sauerstofftransport im Körper ist blockiert und die Menschen ersticken trotz normal funktionierender Atmung.

Die drei großen Brandauslöser im Wohnbereich sind:

Wärmeenergie: Herde, Öfen, überhitztes Fett, Bügeleisen sowie Fernseher, Monitore, Festplattenreceiver, die in Schränken eingebaut und/oder stark verstaubt sind, etc.

Offenes Feuer und Licht: Zigaretten, Kerzen, Duftlampen, Fondue, etc.

Elektrische Energie: durch Kabelbrand, Beleuchtungen, Schaltkästen, Heimwerkerarbeiten wie z.B. Trennschleifen, Schweißen oder Lötten

Wie funktionieren Rauchmelder?

Ein Rauchmelder kann Leben retten. Trotzdem wird er kaum genutzt. Für die meisten Eigenheimbesitzer ist ein Rauchmelder kein Thema, obwohl die entstehenden Kosten minimal sind: Die Preise für optische Heimrauchmelder bewegen sich zwischen 9 und 60 EUR.

Speziell in Kinderzimmern ist ein Rauchmelder unerlässlich, weil Kinder schon bei geringen Mengen von Rauchgas das Bewusstsein verlieren können. Kinder fürchten sich oft in der Dunkelheit und kommen auf die abenteuerlichsten Ideen, um heimlich Licht zu machen. Kerzen und Nachttischlampen mit darüber gehängten Tüchern oder Kleidungsstücken, damit das Licht nicht zu auffällig ist, haben häufig genug fatale Folgen.

Optische Heimrauchmelder messen mit empfindlichen Sensoren die Konzentration der Rauchpartikel in der Luft. Ist eine bestimmte Dichte erreicht, wird ein lauter, pulsierender Alarmton ausgelöst (Zigarettenrauch führt in der Regel nicht zu einem Alarm). Auf diese Weise werden z. B. Schlafende zu einem Zeitpunkt alarmiert, zu dem sie sich und Angehörige noch retten können

Selbst durch geschlossene Türen ist der Ton von mindestens 85 Dezibel hörbar. Bei einigen Modellen können mehrere Melder über Kabel oder Funk so verbunden werden, dass alle gleichzeitig Alarm schlagen – in mehrgeschossigen Häusern eine wertvolle Hilfe.

Manche Hersteller bieten sogar eine Funkzentrale zur Überwachung an. Grundsätzlich gehören in alle Häuser und Wohnungen, insbesondere in Kinderzimmer, Rauchmelder. Diese schlagen Alarm, wenn ein Brand entsteht – egal aus welchen Ursachen.

Tipps zum Rauchmelder

Rauchmelder sollten der technischen Richtlinie TRVB N 115/2000 entsprechen und zumindest in den Schlafräumen und im Vorraum montiert werden. Bringen Sie den Rauchmelder laut Montageanleitung am besten in der Mitte der Zimmerdecke an.

Eigentümer und Mieter in der Pflicht

Für den Einbau der Rauchmelder sind in der Regel die Eigentümer verantwortlich. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern ist der Mieter einer Wohnung für die Installation zuständig. Die Verantwortung für die Betriebsbereitschaft der Lebensretter variiert ebenfalls.

Je nach Bundesland ist die Instandhaltung Aufgabe des Eigentümers oder des Mieters. Unabhängig davon sollten Rauchmelder jedoch in der Regel nach 10 Jahren erneuert werden.

Ab Ende 2018 sind Rauchmelder nahezu bundesweit in Wohnungen und Häusern Pflicht. In den meisten Bundesländern ist dies bereits heute schon der Fall – zu Recht.